

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Wirtschaftsfaktor Tourismus - Auszug aus dem Jahresbericht 2023

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Wirtschaftsfaktor Tourismus

Tourismus als Querschnittsbranche

Tourismus ist ein Umsatzgenerator, von dem Unternehmer:innen verschiedenster Wirtschaftszweige profitieren. Neben den klassischen touristischen Branchen, wie dem Hotel- und Gaststättengewerbe, generiert der Tourismus auch Umsätze in Einzelhandel, Dienstleistungsgewerbe oder bei Zulieferbetrieben wie regionalen Produzierenden und Handwerksbetrieben. Damit gilt der Tourismus als Querschnittsbranche, die als Jobmotor ortsgebundene Einkommensmöglichkeiten für Menschen unterschiedlicher Berufsqualifikationen in verschiedenen Beschäftigungsverhältnissen schafft und sichert.

Neben den Einkommenseffekten leistet der Tourismus über Steuereinnahmen einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte. Mittels Instrumenten wie der Kur- oder Tourismusabgabe trägt er direkt zur Verbesserung der Infrastruktur in den Destinationen bei. Tourismusbezogene Investitionen – ob in Infrastruktur, Produkte oder Vermarktung – von Kommunen und Unternehmen zahlen sich aus und erhöhen die wirtschaftliche und touristische Attraktivität des Standorts sowie die Lebensqualität der Einheimischen. Aufgrund vielfältiger positiver Effekte ist es wichtig, die Wirkung und Relevanz des Tourismus für die Wirtschaft Schleswig-Holsteins deutlich zu machen. Dazu werden die zentralen Kennzahlen mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein auch weiterhin regelmäßig und exklusiv im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers berechnet und aktualisiert.

Tourismus vor und nach der Corona-Pandemie: Wirtschaftsfaktoren 2022 und 2019 im Vergleich

Die Daten des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Schleswig-Holstein wurden zuletzt für das Jahr 2019 – unmittelbar vor der Corona-Pandemie – berechnet. Bereits 2019 wiesen viele Kennzahlen ein Rekordniveau auf. Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen Deutschlands konnte sich der Tourismus in Schleswig-Holstein schnell von den Umsatzeinbußen während der Pandemie erholen und übertraf teilweise das Rekordniveau aus dem Jahr 2019: Die Zahl der Übernachtungen in Betrieben ist gegenüber dem Jahr 2019 um 1,8 Millionen gestiegen (+2,8 %) und lag 2022 bei 66,1 Millionen. Bei den Tagesgästen muss Schleswig-Holstein jedoch ein Minus verbuchen. Das Volumen in diesem Segment verringerte sich von 140,5 Millionen auf 128,0 Millionen (-8,9 %). Dennoch stiegen die touristischen Bruttoumsätze insgesamt von 9,7 Milliarden Euro auf 10,36 Milliarden Euro an (+6,9 %). Auch der touristische Einkommensbeitrag konnte gegenüber 2019 erhöht werden und lag 2022 bei 5,04 Milliarden Euro (+8,4 %). Durch die höheren Umsätze im Tourismus wurde auch ein höheres Einkommensäquivalent als 2019 erzielt: 169.420 Personen konnten im Jahr 2022 durch den Tourismus ein durchschnittliches Volkseinkommen beziehen (+4,9 %).

Die Vielfältigkeit der touristischen Marktsegmente

In Schleswig-Holstein wurden im Jahr 2022 insgesamt 217,6 Millionen Aufenthaltstage erfasst. Mehr als die Hälfte dieser Aufenthaltstage – 128 Millionen – entfallen laut dem dwif-Tagesreisenmonitor auf Tagesgäste. Die weiteren 89,6 Millionen Aufenthaltstage gehen auf Übernachtungsgäste zurück. Das Übernachtungssegment umfasst nicht nur gewerbliche Betriebe, sondern auch Privatvermieter, Freizeitwohnsitze, Sharing-Angebote sowie Campingaufenthalte oder das Übernachten bei Bekannten und Verwandten. Der Campingtourismus wiederum schließt sowohl Touristik- und Dauercamping als auch Reisemobilist:innen mit ein. 57,6 Millionen Übernachtungen – 64,3 % aller Übernachtungen in Schleswig-Holstein – sind den Bereichen der nicht gewerblichen Übernachtungen und dem Camping zuzurechnen: Segmente, die nicht unterschätzt werden dürfen!



Nach den Jahren 2020 und 2021, in denen die Tourismusbranche durch die Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie mit deutlichen Umsatzverlusten zu kämpfen hatte, haben sich die Ausgaben der Gäste in Schleswig-Holstein und somit der Bruttoumsatz wieder erhöht. Mit 10,37 Milliarden Euro Bruttoumsatz wurde erstmals die Zehn-Milliarden-Euro-Grenze übertroffen. Damit gehört der Tourismus zu den wichtigsten Wirtschaftsbranchen Schleswig-Holsteins. Der größte Anteil an den Bruttoumsätzen wurde durch Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (4,05 Milliarden Euro) und durch Tagesreisen (3,67 Milliarden Euro) generiert.

Im Vergleich zur Untersuchung im Jahr 2019 sind die touristischen Bruttoumsätze um 6,9 % gestiegen. Der stärkste Treiber dabei war die hohe Nachfrage im Campingsegment. In diesem Bereich wurden Umsatzsteigerungen von 24,8 % erzielt. Auch in den anderen Übernachtungssegmenten konnten deutliche Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden. Die insgesamt positive Entwicklung wird nur durch die leicht gesunkenen Umsätze durch Tagesgäste (-2,8 %) gehemmt. >> Abb. 2

Profitierende Branchen

Neben dem Hotel- und Gaststättengewerbe profitieren zahlreiche weitere Branchen vom Tourismus. Dem Gastgewerbe kommt mit 5,26 Milliarden Euro (50,7 %) mit Abstand der größte Anteil der touristischen Bruttoumsätze zugute. An zweiter Stelle steht mit 3,02 Milliarden Euro (29,1 %) der Einzelhandel. Dabei sind Unterschiede im Ausgabeverhalten der Gäste je nach Unterkunftsform oder Reisemotiv zu beobachten. Bei den Übernachtungsgästen ist der Anteil der Umsätze im Gastgewerbe mit 62,2 % der Gesamtausgaben deutlich höher als bei Tagesgästen und beim Besuch von Verwandten, Bekannten und Freunden (34,2 %). Besonders Tagesgäste nutzen gerne Shopping-Möglichkeiten, sodass der Einzelhandel 43,5 % ihrer Ausgaben für sich verbuchen kann. Übernachtungsgäste tätigen 18,7 % ihrer Ausgaben im Einzelhandel. Ein weiterer großer Profiteur des Tourismus sind sonstige Dienstleister. Sie erzielten 2022 in Schleswig-Holstein 2,1 Milliarden Euro durch Ausgaben von Touristen, etwa über Eintrittspreise, den Verkauf von Mobilitätstickets etc. >> Abb. 2

Milliardengeschäft in vielen Branchen Schleswig-Holsteins durch den Tourismus

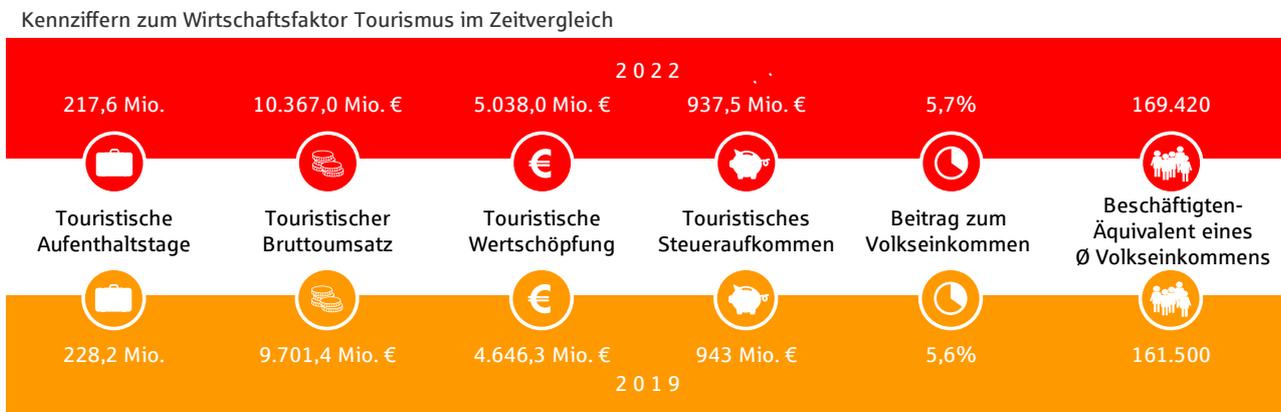
Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt durch den Tourismus

Der Tourismus in Schleswig-Holstein ist nicht nur ein Umsatzbringer, sondern generiert Einkommen. Ebenso vielfältig wie die Angebote im Tourismus sind auch die Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Tourismus bietet Arbeitsplätze für Menschen mit unterschiedlichsten Berufsqualifikationen, von Aushilfskräften bis zu Führungspositionen. Auch die Beschäftigungsverhältnisse sind breit gefächert, von Saison- bis zu Vollzeitbeschäftigungen. Viele dieser Arbeitsplätze können nicht ausschließlich dem Tourismus zugerechnet werden. Einheimische gehören bei vielen vom Tourismus profitierenden Betrieben genauso zum Kundenstamm wie Touristen.

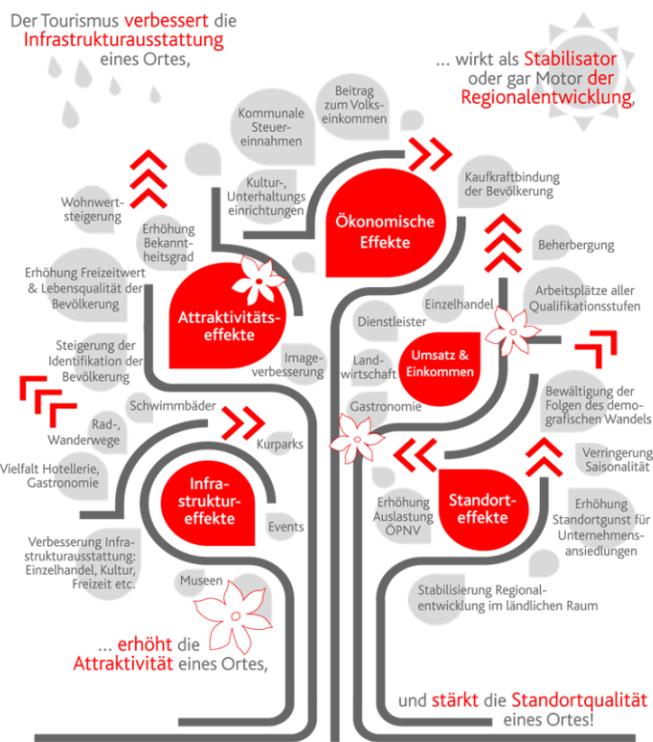
Um trotzdem Aussagen zu der Zahl der Arbeitsplätze im Tourismus treffen zu können, wird ein Einkommensäquivalent berechnet. Dabei wird der touristische Einkommensbetrag von 5,04 Milliarden Euro in Beziehung zum durchschnittlichen Volkseinkommen pro Kopf (29.737 Euro) in Schleswig-Holstein gesetzt. Daraus ergibt sich ein Äquivalent von 169.420 Personen³ (inklusive mitzuversorgender Haushaltsmitglieder), die ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Volkseinkommen durch den Tourismus bestreiten können. Gegenüber der Vorgängerstudie 2019 ist der Wert um rund 8.000 Personen gestiegen. Insofern hat sich die Zahl der ortsgebundenen Arbeitsplätze im Tourismus in Schleswig-Holstein erhöht.

³ Das Volkseinkommen ist im Verhältnis zu dem touristischen Einkommensbeitrag weniger stark gestiegen. Daher ist – entgegen dem vorherigen Trend zu einem rückläufigen touristischem Einkommensäquivalent – das Einkommensäquivalent gegenüber der Vorgängeruntersuchung trotz steigendem Volkseinkommen in SH ebenfalls gestiegen. Diese Entwicklung des touristischen Einkommensäquivalents bei steigendem Volkseinkommen insgesamt ist bundesweit zu beobachten und hängt unter anderem mit der Branchenstruktur und den Wertschöpfungsquoten zusammen.

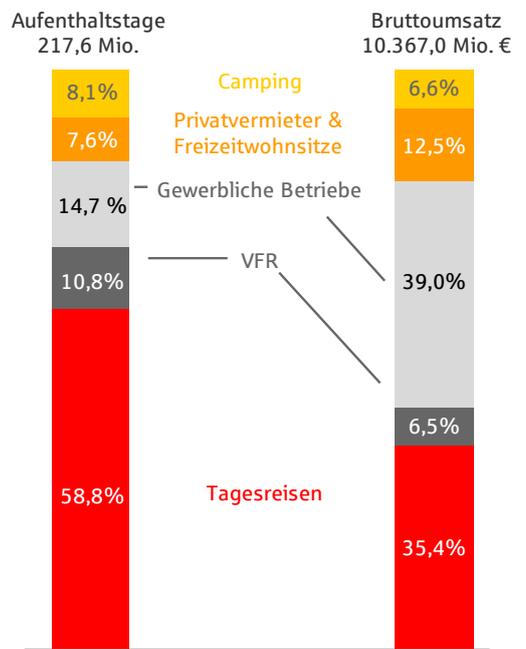
Abb. 2: Kennziffern zum Wirtschaftsfaktor Tourismus im Überblick



Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor für Schleswig-Holstein

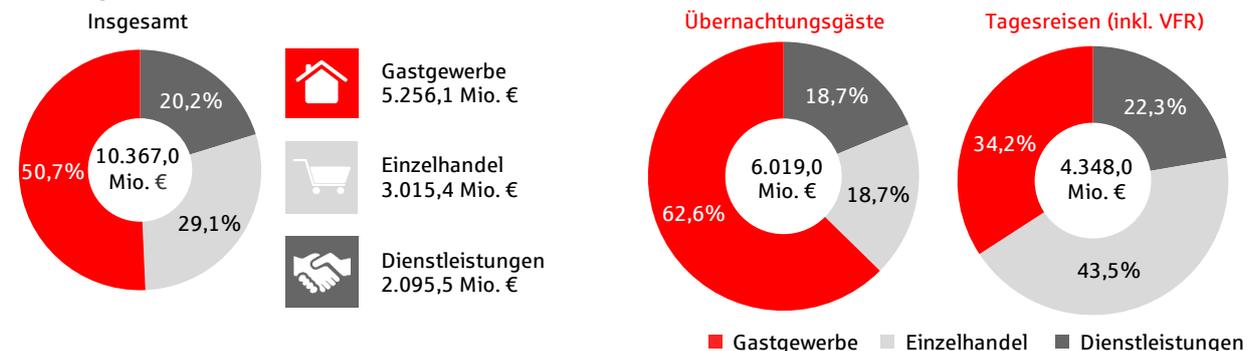


Aufenthaltstage und Bruttoumsätze nach Segmenten



VFR = „visits of friends and relatives“ sind die touristisch relevanten Übernachtungen in den Privatwohnungen der Einheimischen im Untersuchungsgebiet.

Verteilung der Bruttoumsätze



Quelle: dwif 2023



Steuereffekte

Vom Steueraufkommen durch den Tourismus profitieren Bund, Länder und Kommunen. Allein durch die Mehrwert- und Einkommenssteuer wurde im Jahr 2022 ein Steueraufkommen von 937,5 Millionen Euro durch den Tourismus in Schleswig-Holstein generiert. Hinzu kommen Einnahmen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer, Fremdenverkehrs- oder Kurabgabe. Die touristisch bedingten Steuereinnahmen der Kommunen lassen sich jedoch nur über umfangreiche Primäranalysen der Haushalte ermitteln. Die Kommunen profitieren von den Steuereffekten im hohen Maße: Die durch den Tourismus freigesetzten Mittel stehen für tourismusrelevante Investitionen zur Verfügung und können zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte beitragen. Mittel, die während der Corona-Pandemie teilweise ausblieben, machten sichtbar, wie wichtig der Beitrag des Tourismus zum Steueraufkommen in vielen Gemeinden ist.

Steigerung der Wertschöpfung im Tourismus

Für die Steigerung der Wertschöpfung im Tourismus gib es grundsätzlich zwei Ansatzpunkte:

- Steigerung der Gäste- bzw. Übernachtungszahlen
- Steigerung der Gästerausgaben

Für die Steigerung der Gäste- bzw. Übernachtungszahlen und die damit einhergehende höhere Wertschöpfung ist eine Definition der relevanten Zielgruppen für die Region erforderlich. Mit passgenauen zielgruppenspezifischen Angeboten sowie der differenzierten Zielgruppenansprache werden die gewünschten Adressaten erreicht. Neben zielgruppenspezifischen Angeboten und deren Bewerbung ist die Relevanz von Qualität und Nachhaltigkeit der Angebote in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Eine hohe Angebots- und Servicequalität führt zu einer größeren Zahlungsbereitschaft, wodurch wiederum die Gästerausgaben gesteigert werden können. Durch eine höhere Zahlungsbereitschaft ist das Potenzial für Zusatz- und Sonderausgaben größer. Das gilt für die Gastronomie, das Beherbergungsgewerbe, den Einzelhandel und die Freizeitwirtschaft.

Tourismus als Wirtschafts- und Standortfaktor für Schleswig-Holstein!

Durch den Tourismus entstehen nicht nur Steuer- und Beschäftigungseffekte, die sich neben den direkten touristischen Einnahmen positiv auf die Standorte auswirken. Weitere Faktoren sind unter anderem Vernetzungseffekte, Infrastrukturverbesserung und Erhöhung der Standortattraktivität:

- **Vernetzungseffekte der Regionen und Orte:** Tourismus findet oft über Orts- und Gemeindegrenzen hinweg statt, sodass für eine optimale Angebotsgestaltung die Zusammenarbeit der Vertreter mehrerer Gemeinden, Orte, Städte oder Regionen fordert. Dadurch können Synergieeffekte entstehen.
- **Verbesserung der Infrastrukturausstattung:** Touristische Orte sind meist besser mit Freizeiteinrichtungen wie Schwimm- und Erlebnisbädern, Museen, Ausstellungen, aber auch Rad- und Wanderwegen sowie mit (Kur-)Parks ausgestattet als andere Orte. Dies spiegelt sich auch im gastronomischen Angebot wider. Ein solches abwechslungsreiches Angebot erhöht auch für die Einheimischen den Freizeit- und Erholungswert ihres Ortes und bindet zudem deren Kaufkraft, wodurch wiederum die Wertschöpfung der Region gesteigert wird.
- **Imageverbesserung/Erhöhung der Standortattraktivität:** Auch in Bezug auf die sogenannten weichen Standortfaktoren leistet der Tourismus einen wichtigen Beitrag. Er kann zur Imageverbesserung beitragen und den Bekanntheitsgrad eines Ortes steigern. Der Tourismus erhöht den Freizeitwert und damit die Lebensqualität der Bevölkerung. Zudem liegen Wohnwert und Baulandpreise meist über jenen nicht-touristischer ländlicher Gemeinden. Gleichzeitig gilt es hier die Balance zu halten zwischen Preissteigerungen und einer bezahlbaren Wohnsituation für die Menschen vor Ort.
- **Für viele Unternehmer:innen wird eine hohe Freizeitattraktivität bei der Gewinnung von Fachkräften immer relevanter:** Als Stabilisator der regionalen Entwicklung trägt der Tourismus unter anderem zur Sicherung von Einzelhandel, (Dorf-)Kneipen, Landgasthöfen, Ärzten, Sparkassenfilialen, Veranstaltungen und des ÖPNV-Angebotes bei.



Impressum

Herausgeber:

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein

Faluner Weg 6
24109 Kiel

Gyde Opitz

Telefon (0 431) 5335 600

Telefax (0 431) 5335 660

E-Mail info@sgvsh.de

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.

Wall 55
24103 Kiel

Dr. Catrin Homp

Telefon (0 431) 560 105 0

Telefax (0 431) 560 105 19

E-Mail info@tvsh.de

www.tourismusbarometer.sh

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

Büro Berlin
Marienstraße 19/20
10117 Berlin

Telefon (0 30) 7 57 94 90

Telefax (0 30) 7 57 94 918

E-Mail info-berlin@dwif.de

dwif – Büro München

Sonnenstraße 27
80331 München

Telefon (0 89) 23 70 28 90

Telefax (0 89) 23 70 28 99

E-Mail info@dwif.de

www.dwif.de

Bildnachweis:

TA.SH/Jens König

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



www.tourismusbarometer.sh